

Jugend schreibt

> WAS JUNGE MENSCHEN BEWEGT

Fragebogen

Dein Name: Elena Hansen
Dein Alter: 16 Jahre
Dein Wohnort: Kieholm
Deine Klasse: Sprachliches Profil, Klaus-Harms-Schule
Deine Hobbys: Reiten, Tanzen, Freunde treffen
Warum bist Du bei der Jugendredaktion dabei?



Damit ich mich selbst in die Zeitung mit einbringen kann.

Warum sollten junge Menschen auch heute noch die Tageszeitung lesen?

Damit man informiert bleibt und sich bildet.

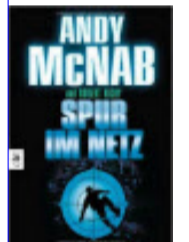
Welche Pläne hast Du für Deine Zukunft?

Reisen, studieren, eine Familie gründen, arbeiten, Spaß haben.

Buch-Tipp

Spur im Netz

Hinter diesem Titel steckt der dritte Band der Top-Agententhriller von den Autoren Andy McNab und Robert Rigby. Dieses Mal rücken die Themen Selbstmordattentate und Cyber-Kriminalität in den Vordergrund. Fergus Watts, sein Enkel Danny Watts und Elena Omolodon arbeiten mit dem MI5, dem britischen Geheimdienst, zusammen, um den Internethacker „Black Star“ zu schnappen. Dieser rekrutiert depressive oder das Leben hassende junge



Leute aus den dunklen Tiefen des Internets, dem Deep Web, und bildet diese zu seinen eigenen Selbstmordattentätern, den sogenannten „Todesengeln“, aus. Um an „Black Star“ heranzukommen, setzt das MI5 Elena undercover ein. Doch es kommt anders, als sich alle vorgestellt haben.

Beim Lesen beeindruckte mich die Verknüpfung der zuvor angesprochenen Themen, da es sehr aktuell ist hinsichtlich der grausamen Anschläge hier in Europa. Zudem beruht dieser Einsatz auf einer wahren Begebenheit, denn der Autor Andy McNab war als britischer Geheimdienstagent weltweit an militärischen Operationen beteiligt. *Dustin Kronefeld*

Hast du deine Seele schon verkauft?

KAPPELN Nervenzusammenbrüche, Konzentrationschwäche, Depressionen – der Leistungsdruck laugt uns aus. Jedes fünfte Kind leidet mittlerweile unter psychosomatischen Beschwerden, hinter denen meist Ängste stecken. Ängste, auf denen vieles aufbauen kann.

Gehörst du noch dir selber, oder hast du deine Seele schon verkauft? Das ist eine Frage, die wir Schüler uns öfter stellen und dabei einmal ganz tief in unser Inneres blicken sollten.

Der Stoff aus 13 Jahren Schule soll uns in zwölf Jahren beigebracht werden. Wozu? Eine Zahl zwischen eins und sechs sagt aus, wie intelligent du bist? Eine Zahl zwischen eins und sechs sagt aus, was du später einmal erreichen kannst?

Du bist nicht intelligent, weil du eine Eins in der letzten Klausur hattest. Genauso wenig bist du dumm, wenn du eine Fünf hattest. Stellst du einen Fisch, einen Elefanten und einen Affen vor. Aufgabe: Klettert einen

Baum hinauf. Fisch: 6, Elefant: 6, Affe: 1. Ist das fair?

Dadurch, dass wir zunehmend angepasst werden, wird der Druck immer größer. Von morgens zwischen sieben und acht Uhr bis oft nachmittags um drei sollen wir funktionieren. Wir sollen wie die Maschinen für unsere Zukunft arbeiten. Nach Schulschluss stehen Hausaufgaben an, und natürlich muss man noch für die zwei Klausuren nächste Woche lernen.

Ein Fünkchen Individualität

Wo bleibt da das Leben? Lebst du nur in deiner Zukunft oder lebst du jetzt? Gibt es noch ein Fünkchen Individualität? Wo bleibt da die Lebenslust, wenn wir von morgens bis abends nur funktionieren sollen? Jeder, der sich nicht anpasst, wird zum Problemkind erklärt. Versuchst du, aus diesem System auszubrechen, scheiterst du.

Da wundert ihr euch noch, dass mehr und mehr junge Leute psychisch erkranken,

KAPPELN Frage ich junge Menschen, was Politik für sie bedeutet, kommt oft eine Antwort: Langeweile. Politik, das bedeutet für viele Jugendliche endlose Debatten und scheinbar weit entfernte Entscheidungsträger. Vor allem aber beginnt die Politik für die meisten Menschen erst bei den Wahlen oder dem Bundestag.

Zugegeben, auch ich war lange dieser Meinung. Der Politikunterricht in der Schule interessierte mich nie sonderlich und das Thema, das auf den ersten Seiten die Zeitungen füllt, wurde regelmäßig übersprungen. Oft fragte ich mich, wozu ich das undurchsichtige System der deutschen Regierung verstehen sollte. Alle Menschen, die eine scheinbare Entscheidungsgewalt in unserem Staat haben, schienen weit entfernt von mir zu sein. Eine Wirkung meinerseits – nahezu unmöglich. So oder so ähnlich geht es den meisten mei-

ner Altersgruppe. Wozu soll ich etwas über das politische System wissen, wenn ich sowieso erst mit 18 Jahren wählen gehen darf? Gibt es überhaupt etwas, das ich als kleiner Mensch bewirken kann? Diese scheinbare Ohnmacht als junger Mensch hält viele davon ab, sich politisch zu engagieren.

Dabei ist ein Großteil der Jugendlichen der Meinung, dass Politik sie etwas angehe. Nicht umsonst werden die Kinder immer wieder als Zukunft bezeichnet. Doch wie sollen wir die Zukunft sein, wenn wir kaum etwas über die Organisation unseres Staates wissen? Wenn wir gar nicht richtig verstehen, wie die Welt auf politischer Ebene funktioniert?

Gerade wir Jugendliche sollten uns darüber im Klaren werden, wo Politik anfängt und wo unsere Mitbestimmung beginnt. Es muss nicht erst ein politischer Akt sein, wenn ich wählen gehe.

Auch alltägliche Entscheidungen können einen politischen Charakter oder politische Auswirkungen haben. Gefällt uns ein bestimmter Beitrag auf Facebook, so schließen wir uns einer Meinung an, wir unterstützen – etwas übertrieben gesagt – ein bestimmtes Weltbild. Wir geben, wie beim Wählen, unsere Stimme ab. Auch, wenn wir im Supermarkt ein Produkt auswählen, so können wir damit unsere politischen Ansichten untermauern. Ob wir uns zum Kauf eines regionalen oder importierten Produkts entschließen, gibt möglicherweise über unsere Einstellung zur Globalisierung Auskunft.

Auf den ersten Blick mag das weit hergeholt klingen. Was ich damit sagen will, ist jedoch, dass auch die junge Generation, die noch nicht wählen gehen darf, politischen Einfluss nehmen kann – und zwar in zahlreichen Alltagssituationen. Wir sollten uns vor Augen führen, wo

unsere Wirkung auf das Geschehen beginnt.

Gerade in Zeiten der US-Präsidentenwahl, Pegida und der AfD müssen wir lernen, eine eigene Meinung und Perspektive zu entwickeln und die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Das fordere ich auch vom Politik-Unterricht in der Schule. Er sollte uns nicht nur über politische Organisationen unterrichten, sondern uns auch die kritische Beurteilung von unterschiedlichen Standpunkten lehren. Doch nicht bloß das, auch eine alltagsbezogene Politik sollte im Unterricht von Bedeutung sein. Ich bin der Überzeugung, dass damit eine weitaus höhere Motivation seitens der Schüler entstehen wird und wir in Zukunft vielleicht mehr politisch interessierte Jugendliche in den Klassenzimmern sitzen haben – denn wir sind die Zukunft.

Klara Juhl



Laut und deutlich: Im Sommer 2014 gingen 800 Menschen, viele davon Schüler, gegen die angekündigten Einschnitte bei den Lehrerstellen auf die Straße. Sie zeigten ihren Protest und erhoben ihre Stimme. *NORDMANN*

Politik geht uns alle an

Wie Engagement und Interesse bei jungen Menschen geweckt und gefördert werden können

Vorsätze für das neue Jahr



Marissa Pirner, 17, Kiel:

„Ich möchte mehr daran arbeiten, einfach mit dem zufrieden zu sein, was ich habe und nicht immer nur das zu wollen, was ich nicht habe.“



Nele Kottulla, 14, Schreppe:

„Im Jahr 2017 möchte ich mehr Geld sparen, mein Zimmer ordentlich halten und noch ein neues Hobby finden.“



Amelie Trocha, 16, Winne-

mark:
„Für das Jahr 2017 nehme ich mir vor, nach Paris zu reisen, ganz viel Volleyball zu spielen und noch mehr für die Schule zu tun.“



Hannah Adams, 15, Koblenz:

„Ich hab's aufgegeben, mir Vorsätze zu machen – halt ich eh nicht ein. Aber früher hatte ich auch mal welche, so das Übliche: zwei Liter Wasser am Tag trinken, gesünder essen, mehr Sport.“



Lilli Ottsen, 14, Maas-

holm:
„Im Jahr 2017 möchte ich Leuten mehr Komplimente machen, mehr Geld sparen und mehr erleben und Erfahrungen sammeln.“



Paula Geißler, 16, Loit:

„Für dieses Jahr habe ich mir vorgenommen, Nähen zu lernen und mich mehr meinen Geschichten, zum Beispiel in Form von Fanfictions, zu widmen. Zudem möchte ich mehr reisen, zum Beispiel nach London und neue Menschen kennenlernen.“

Charlotta Bultmann, 16, Brodersby:

„Ich möchte im neuen Jahr versuchen, auf eine gesunde Ernährung zu achten.“



Jasmin Juhl, 47, Süderbrarup:

„Ich nehme mir für das neue Jahr vor, dass ich bewusster mit Lebensmitteln umgehe und besser einkaufe, damit ich möglichst wenig wegwerfen muss. Außerdem möchte ich meinen gesamten Alltag bewusster leben.“



Marie Mikulsky